

# Erziehung Therapie Tierheilkunde

*Der natürliche Weg*

## **Therapie**

*Einsatz der  
Magnetfeldtherapie*

## **Verhalten**

*Beobachtungen in der  
Geltinger Birk*

## **Erziehung**

*Gedanken zur Leinenführigkeit*



*Diese Ausgabe wurde Ihnen überreicht durch:*

# Medithera VET-System

## Neueste Entwicklung in der Magnetfeldresonanz-Therapie

Optimaler Therapieansatz mit dem impulsgetriggerten Medithera-System bedingt u.a.:

- ☞ Verbesserung des Zellmetabolismus
- ☞ Stärkung des Immunsystems
- ☞ verbesserte Sauerstoffversorgung des gesamten Körpers
- ☞ Verminderte Viskosität des Blutes und verbesserte Zirkulation
- ☞ Regeneration der Zellenergie
- ☞ Stärkung der Knochenstruktur und Knorpelstimulation
- ☞ schmerzstillende und entzündungshemmende Wirkung

### Optimale Ergänzung u.a. bei folgenden Indikationen:

Allergien, Anregung Mikro- und Makrozirkulation, Arthrose, Asthma, Augenerkrankungen, beschleunigte Wund- und Frakturheilung, Bronchitis, Entspannung und Regeneration, Entzündungen, Hufrollenerkrankung, Hyperaktivität, Lahmheit, Mauke, Muskelverspannungen, Prellungen, Schmerzzustände, Sehnenentzündungen, Stauchungen, Störungen im Bewegungsapparat, Stress, Wachstumsstörungen, Zahnfleischentzündungen, Zwingerhusten, u.v.m.

Im Bereich der Chiropraktik, Physiotherapie, Akupunktur und Enzymtherapie wird die Magnetfeldtherapie oft eingesetzt.

### Unsere Kunden und Partner sind zum Beispiel:

Anna Hassö - Goldmedaillengewinnerin  
Gestüt Paul Schockemöhle  
Gestüt IDEE - Albert Darboven  
Spanische Hofreitschule Wien  
Niedersächsisches Landgestüt Celle  
Universität Bologna—Prof. Dr. Venturini

Gerne informieren wir Sie auch zu unseren Systemen im VET- und Humanbereich.  
Bitte geben Sie bei allen Rückfragen bitte Folgenden Code an: ETT 17201A20



Handgefertigte Qualität - „Made in Germany“



Photo© Pierre Näsman

Liebe Leser,

diese neu aufgelegte und überarbeitete Zeitschrift soll Ihnen die Möglichkeit geben, Ihren Hund, Ihr Pferd oder auch Ihre Katze einmal aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Viel zu schnell urteilen wir Menschen über das gezeigte Verhalten unserer 4-beinigen Freunde. Und dies geschieht meist aus einer negativen Grundstimmung heraus.

Diese kleine Zeitschrift, die Sie in Händen halten, soll eine Grundlage sein, Ihnen einmal Verhalten, Emotionen und Lösungen aus „tierischer“ Sicht darzustellen.

Sie werden sehen, dass es keine Schwierigkeit bereiten und das Leben mit Ihrem Hund, Pferd oder auch Katzenfreund eindeutig bereichern wird.

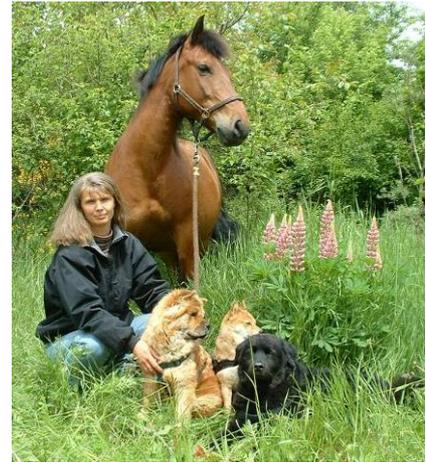
Als Sicherheitskriterium ist anzumerken, dass alle Fachartikel von zertifizierten Hundeführern, Verhaltenstherapeuten, Tierphysiotherapeuten, Tierheilpraktikern sowie Tierakupunkteuren verfasst sind.

Alle sind Mitglieder im Berufsfachverband für Tierheilpraktiker, Tierphysiotherapeuten und Tierverhaltenstherapeuten (BVFT).

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Schmökern und viele Grüße an Ihre 4-beinigen Freunde

Ihre

Konstanze Denzin



#### Kontakt

Verlag Der natürliche Weg

Sitz Amtsgericht Limburg/Weilburg

Steuernummer: 308 116 055 7

Der natürliche Weg—the natural way

Langgasse 21

65597 Hünfelden

Tel: 06438/4624

info@the-natural-way.de

www.der-natürliche-Weg.de

www.the-natural-way.de

Bitte unbedingt beachten:

Jedes Problem, sei es aus verhaltenstherapeutischen oder gesundheitlichen Bereichen, muss stets individuell betrachtet werden. Aus diesem Grund sind die evtl. dargelegten Lösungsmöglichkeiten nicht übertragbar. Weder der/die Autor/in, noch der Verlag übernimmt eine Haftung. Bitte sprechen Sie die Lösungsmöglichkeiten mit Ihrem Veterinär, Verhaltenstherapeuten, Tierheilpraktiker, Tiertrainer usw. intensiv durch.



**Pferdeverhaltenstherapie**  
[www.kerstin-weule.de](http://www.kerstin-weule.de)

---

**Kerstin Weule**  
Bahwiese 4  
38533 Vordorf

Tel.: 0 53 04 / 90 76 35  
Mobil: 01 51 / 10 79 39 49  
E-mail: [kerstin@kerstin-weule.de](mailto:kerstin@kerstin-weule.de)

Pferdeverhaltenstherapie • Pferdephysiotherapie • Australian Horsemanship

**Verhaltenstherapie**



**Melanie Schüler**  
für Hund und Pferd  
Service vom Institut für Tierheilkunde

**Im Kreuzwinkel 7**  
**64668 Rimbach**  
**Handy: 0176/29526896**



## Inhalt der Ausgaben November/Dezember 2010

- Seite: 5 Ein Pferd ohne Reiter bleibt ein Pferd -ein Reiter ohne Pferd nur noch ein Mensch  
Gedanken zur Beziehung von Mensch und Pferd von Kerstin Weule
- Seite 6 Wild lebende Pferde in Deutschland – biologische Verhaltensbeobachtungen  
Das Fluchttier Pferd verstehen von Monika Hollmann
- Seite 7 Die Sache mit dem Click! Teil 1  
Hunde lernen wie Menschen von Melanie Schüler
- Seite 7 Zerren und Zappeln an der Leine– Gedanken zur Leinenführigkeit  
Endlich weg vom Rucken von Jörg Denzin
- Seite 10 Welpentobe- und Welpenspielstunden kontra Welpensozialisation  
Erziehen Sie Ihren Hund so wie er sich später verhalten soll von Konstanze Denzin©
- Seite 11 Von der Euthanisierung zur klassischen Dressur  
Möglichkeiten der Magnetfeldtherapie von Jessica Reinke
- Seite 12 Seminare / Fortbildungen / Lehrgänge



**Vertrauen  
Respekt  
Akzeptanz**  
**ein Team werden**

Marie Sieger  
Verhaltenstherapie/Physiotherapie  
Fehrbellinerstr. 13  
33615 Bielefeld  
Tel.: 0521/4289181  
Mobil: 0176/29581897  
marie.sieger@gmx.de

*Stefanie Stamateas*  
Pferdephysio- und  
Pferdeverhaltenstherapie

Klarenhofstr. 8  
53332 Bornheim

+49 177 2138806  
+49 2222 9898845  
info@pferdefairhalten.de  
www.pferdefairhalten.de



*Pferde-Logisch*

Mobile Praxis für:

- Verhaltenstherapie
- Physiotherapie
- Osteopathie i.A.



Monika Hollmann  
Linnicher Straße 85  
52445 Titz

Tel.: 0163 - 2752417  
hollmann@pferdelogisch.de  
www.pferdelogisch.de

**Naturheilkunde für Equiden**



Stephanie Hark PTA  
Verhaltenstherapeutin und  
Tierphysiotherapeutin Pferde(lfT)  
Kardingerweg 11  
69123 Heidelberg  
Tel.: 06221/753452  
eMail: maeuslix@aol.com

## Ein Pferd ohne Reiter bleibt ein Pferd – ein Reiter ohne Pferd nur noch ein Mensch

von Kerstin Weule©

Ein Pferd zum Reiten, ein Pferd als persönlicher Leistungsträger und Sportgerät, ein Pferd als Freund und Begleiter- diese und viele weitere Bezeichnungen sind Ansichten, die ein Mensch zu dem Lebewesen Pferd haben kann.

Unsere Pferde sind in der Regel viele Jahre an unserer Seite, doch oftmals schenken wir ihnen nicht den erforderlichen Respekt, die Geduld ihre Sprache zu verstehen und die Motivation, das Bestmögliche für die Mensch-Pferd-Beziehung zu tun.



Genetische Veranlagungen, Werdegang, Lernverhalten, Emotionen und „pferdische“ Verhaltensweisen sind unter anderem Punkte, mit denen sich Reiter und Pferdefreunde auseinandersetzen sollten, um eine harmonische und glückliche Beziehung zwischen Zwei- und Vierbeiner zu schaffen.

Seit über 6000 Jahren beschäftigt sich der Mensch mit der Spezies Pferd - beobachtet, forscht, studiert die Verhaltensmuster, entwickelt neue Trainingsausrüstung. Warum nur werden dennoch zu viele Pferde als sogenannte „Problempferde“ abgestempelt?

Oft werden beim Reiten nur die Körper von Pferd und Reiter trainiert. Das Gesamtbild und das Wesen des Tieres werden dabei leider nicht immer ausreichend berücksichtigt. Reiter und Pferd leben regelrecht in zwei unterschiedlichen Welten nebeneinander her.

Aus eigener Erfahrung kann ich berichten, dass ich selbst nach vielen Jahren mit Reitstunden, Lehrgängen und Turnieren bis zur Landesebene zu der Erkenntnis gekommen bin, dass 25 Jahre Pferdekennnisse noch lange nicht ausreichen, um das Wesen Pferd wirklich lesen, verstehen und pferdegerecht trainieren und behandeln zu können.

Eine neue Denkweise und das Erlernen der Körpersprache und des natürlichen Verhaltens eines Pferdes, brachte meinem Pferd und mir mehr Zu-

friedenheit, Ausgeglichenheit und Freude im Umgang miteinander. Basierend auf der Ansicht, dass mein Tier kein Sportgerät ist sondern mein Pferd und Freundin, sowie vielen hilfreichen, neuen und wichtigen Erkenntnissen aus Australien und der



Ausbildung zur Pferdeverhaltenstherapeutin, sind wir zu einer Einheit zusammengewachsen.

Das soll nicht heißen, dass Pferde nicht auf Turnieren oder Shows vorgestellt werden dürfen. Solange es dem Pferd Spaß macht, die Reitweise nicht an Tierquälerei grenzt und der Reiter nie vergisst, wie das Fluchttier Pferd „denkt“, lebt und sich instinktiv verhält, ist nichts einzuwenden!

Kerstin Weule©

Kerstin Weule ist zertifizierte Verhaltenstherapeutin und Tierphysiotherapeuten Fachrichtung Pferd (IfT). Sie ist Mitglied im Ausbildungsrat des BVFT (Berufsfachverband für Tierheilpraktiker, Tierphysiotherapeuten und Verhaltenstherapeuten).

Sie hat es sich zur Verpflichtung gemacht, dem Pferdehalter die Verantwortung seinem Pferd gegenüber darzustellen und einen gemeinsamen Weg zu finden.. Training, Ausbildung und Therapie müssen für das Pferd frei von Schmerz und Frustration sein.

Ihr großes Kapital sind eigene intensive Erfahrung mit Pferden im australischen Busch. Die Teambildung von Pferd und Mensch ist Ihr erklärtes Ziel.

Kontakt:  
Kerstin Weule  
Tel.: 05304/907635  
Mobil: 0151/10793935  
www.kerstin-weule.de  
kerstin@kerstin-weule.de



Auf einem 740 ha großen Gebiet in Schleswig Holstein leben 64 Konikpferde. In diesem Naturschutzgebiet „Geltinger Birk“ ziehen drei Herden der ursprünglich aus Polen stammenden Rasse seit 2001 durch die aus Wiesen, Dorn-, und Beerenbüschen, Seen und großen Baum-beständen geprägte, malerische Landschaft. Das Projekt der Nabu- Stiftung ist einzigartig und genießt nicht nur bei den Einheimischen, sondern auch bei den Touristen große Beliebtheit. Die robusten, 1,34 m

den, aber auch Schilf, Äste, Rinden und Wurzeln. Die Tiere in freier Natur zu beobachten bietet Aufschluss über das natürliche und ursprüngliche



Verhalten des Pferdes und stellt für alle Pferdeliebhaber und Interessierte eine willkommene Abwechslung zu dem Leben unserer domestizierten Hauspferde dar. Gleichzeitig existiert für Pferdeverhaltenstherapeuten die faszinierende Möglichkeit, Verhalten der Spezies Equus ferus unter Freilandbedingungen zu beobachten.

Monika Hollmann®

bis 1,40 m großen Ponys mit der typischen grau-falbenen Farbe und Wildzeichnung haben die Aufgabe das Areal vor der Verbuschung zu bewahren. Sie leben mit 350 Hochlandrindern, hunderten Vogelarten, Wild und Amphibien in dem Gebiet.

Besonders ist, dass Ranger und Tierärzte die Tiere zwar beobachten, aber in das natürliche Leben und die Herdenstruktur nicht eingreifen. Es gibt keine künstlichen Schutzmöglichkeiten vor Regen, Schnee oder Wind und zugefüttert wird auch nicht.

Nur bei starken Verletzungen durch Rankämpfe zwischen den Hengsten oder bei Komplikationen während der Fohlelgeburten wird Hilfestellung geleistet und die Tiere medizinisch versorgt.

Die ausdauernden Ponys haben sich an die gegebene Umwelt hervorragend angepasst und führen ein selbstständiges und durch ihre Herden geschütztes Leben.

Als Nahrungsquelle dienen die teils saftigen Wei-

Monika Hollmann ist zertifizierte Verhaltenstherapeutin für Pferde und Tierphysiotherapeutin (ifT) und Osteopathin für Tiere i.A. Sie ist Mitglied im Ausbildungsrat des BVFT (Berufsfachverband für Tierheilpraktiker, Tierphysiotherapeuten und Verhaltenstherapeuten). Das Wissen von Ethologie und Biologie sind Bedingungen für artgerechten Umgang mit Pferden und dies Menschen zu vermitteln liegt ihr besonders am Herzen. Sie organisiert zusätzlich Studienreisen und Exkursionen in die Geltinger Birk und zu den dort wild lebenden Koniks.



Kontakt:  
Monika Hollmann  
Mobil: 0163/2742417  
hollmann@pferdelogisch.de  
www.pferdelogisch.de

Viele gute Ideen werden leider nicht genutzt, weil eine nicht fundierte Anleitung keinen Erfolg bringt. Aus diesem Grund sollte stets die Biologie des Lernens betrachtet werden.

Hunde, ebenso wie Menschen, sind außerordentlich anpassungsfähig. Viele Verhaltensformen sind nicht angeboren sondern erlernt. Hunde lernen auch aus ihren Erfahrungen: aus allem, was um sie herum und mit ihnen geschieht. Tag für Tag, jeden einzelnen wachen Augenblick. Sie sammeln Erfahrungen aus ihren Erlebnissen und nutzen sie in der Zukunft.

Was immer ein Hund tut, tut er weil er einen Beweggrund dafür hat, weil er dazu motiviert ist.

Daraus folgt:

- Lernen ist die Aufnahme von Informationen durch ein Lebewesen, die Aufbewahrung im Gedächtnis und die Anpassung individuellen Verhaltens an die jeweiligen Umweltbedingungen.
- Lernen erfolgt schrittweise durch Wiederholung und Übung.
- Es ist auch ein umkehrbarer Prozess, welcher



dann als Verlernen bezeichnet wird. Lernen lässt sich nicht abschalten. Es findet immer statt, in jedem wachen Augenblick und vielleicht sogar im Traum und das ganze Leben lang.

Denn gelernt wird immer!!

Das System Click & Treat gehört zu der Lernart der operanten Konditionierung.

„Operante Konditionierung“ ist im Grunde nur der

Melanie Schüler ist zertifizierte Verhaltenstherapeutin und Tierphysiotherapeuten Fachrichtung Pferd (IfT).

Auf ihrem eigenen Hof und in der eigenen Hundeschule

setzt sie die Grundlagen des positiven Lernens intensiv um und vermittelt diese Gedanken an Ihre Kunden.



Kontakt:

Melanie Schüler

Im Kreuzwinkel 7 in Rimbach

Verhaltenstherapie für Hund und Pferd

Mobil: 0176/29526896

wissenschaftliche Ausdruck für Lernen durch

Versuch und Irrtum oder anders ausgedrückt, durch Versuch und Erfolg. Dieses Lernen durch Ausprobieren ist die wohl wichtigste Lernart bei Tieren.

Das Clicker Training verzichtet auf Zwang und Druck. Deshalb haben Hunde so viel Spaß mit dieser Methode zu lernen.

Grundsatz: Es gibt keine Fehler! Melanie Schüler®



## Zerren und Zappeln an der Leine — Gedanken zur Leinenführigkeit

von Jörg Denzin®

In der heutigen Zeit haben es unsere Hunde nicht einfach. Egal was sie tun, sie werden immer als dominant bezeichnet. Gehen sie voraus, erheben sie Führungsansprüche, gehen sie hinter uns, wollen sie uns kontrollieren.

Beobachtet man Wölfe in freier Wildbahn kann man sehen, dass die jeweiligen „Rudelführer“ davon anscheinend noch nichts gehört haben. Betrachtet man ein Wolfsrudel, so kann festgestellt werden, dass je nach Motivation und auch Fähigkeiten der einzelnen Rudelmitglieder nicht nur die

Elterntiere (früher genannt als Alphatiere) an der Spitze laufen.

Also ist die Leinenführigkeit einfach nur als ein Signal zu betrachten, dass der Hund lernen sollte. Es macht keinen Spaß, wenn der Hund ständig an der Leine zieht. Man fühlt sich dann dem Hund unterlegen und hat immer das Gefühl, dass man seinen Hund nicht führen kann. Menschen denken häufig in solch unangenehmen Situationen über die Dominanzfrage nach.

Es muss jedoch klar gesagt werden: es gibt keinen Zusammenhang zwischen Leinenführigkeit und Führungsanspruch (Dominanz) des Hundes.

Aber warum zieht ein Hund an der Leine? Hierauf gibt es immer wieder viele unterschiedliche Antworten, z.B. „Weil er sich lösen muss“, „weil er schnuppern möchte“, weil er zu einem anderen Hund will“, usw. Diese Antworten treffen aber nicht den Kern der Sache. Der eigentliche Grund ist viel einfacher.

Der Hund zieht an der Leine, weil wir hinterherlaufen, weil wir ihm folgen!

Und weil ihm noch keiner beigebracht hat wie er an der Leine gehen soll. Und er bisher mit diesen Anstrengungen Erfolg hatte.

Sicher ist es richtig, dass ein körperlich unbelasteter Hund weniger ruhig an der Leine geht als ein ausgelasteter. Hier liegt es an uns Menschen, die Bedingungen für den Hund so zu gestalten, dass er den gestellten Anforderungen auch gerecht werden kann.

An lockerer Leine zu laufen muss der Hund genauso lernen wie alle anderen Signale. In einem Wolfsrudel oder in einem Wildhunderudel führt kein Rudelmitglied ein anderes an der Leine. Für den Hund muss deshalb die Leinenführung immer etwas Angenehmes sein. Er muss sich an der Leine wohlfühlen, die Leine muss eine positive Verbindung zwischen Hund und Mensch sein.

Der Spruch „Wenn du nicht brav bist, kommst du an die Leine“ muss der Vergangenheit angehören. Was der ziehende Hund bisher nur verstanden hat ist, dass er einfach dahin geht wo er gerne sein möchte und dass dies anscheinend völlig in Ordnung ist. Sein Mensch hängt zwar immer irgendwie an der Leine und ist zudem noch verdammt schwer. Die meisten Hunde haben sich daran gewöhnt, dass Menschen oft etwas tun was aus hündischer Sicht überhaupt keinen Sinn macht.

Natürlich sollten wir unseren Hunden Gelegenheit geben ausgiebig zu schnuppern und sich zu lösen. Das ist wichtig, weil unsere Hunde ihre Umwelt hauptsächlich über Ihre Nase wahrnehmen. Sie müssen die Duftmarken anderer Hunde, insbesondere derer die sie kennen, auch täglich lesen. Sie dürfen das aber nur an lockerer Leine! Das Gehen an lockerer Leine kann jeder Hund lernen. Ideal ist es bereits im Welpenalter zu beginnen. Aber auch erwachsenen Hunde oder alternden Hunden

kann man beibringen an lockerer Leine zu laufen. Hunde lernen am Erfolg.

Ein Hund tut etwas, wenn er Erfolg hat und alles was er tut ist für ihn erst einmal richtig, es sei denn, wir sagen ihm, dass es uns nicht gefällt oder wir zeigen ihm, dass er aus seiner Sicht keinen Erfolg haben wird. Was aber viel wichtiger ist: Wir zeigen ihm was wir von ihm erwarten.

Der Mensch muss also einen Weg finden dem Hund zu erklären, wie er an der Leine zu gehen hat. Aber so, dass er es auch versteht.

Dabei müssen wir aber immer seine Bedürfnisse



berücksichtigen. Für den Hund ist es ein großes Bedürfnis an der Duftmarke eines Artgenossen zu schnuppern. Er wird deshalb mit ganzer Kraft an der Leine ziehen, um dorthin zu kommen und am Ende hat er auch noch Erfolg: Er riecht am Objekt seiner Begierde. Mit diesem Verhalten lernt der Hund: Kräftig an der Leine ziehen führt zum Erfolg! Für den Hund wird es normal seinen Menschen hinter sich herzuziehen, sei es auch noch so schwer. Wir lassen es zu! Wir erziehen unseren Hund zum „Zieher“. Denn der Erfolg gab ihm Recht, er kam an die Duftmarke oder die Spur die ihn interessierte.

Gerade bei nicht leinenführigen Hunden ist immer wieder zu beobachten, dass diese mit einem Wortschwall seitens des Menschen bedacht werden, wenn die Leine straff ist und der Hund kräftig in eine Richtung zieht. Menschen beginnen dann mit dem Hund zu reden oder zu schreien oder irgendwie auf ihn einzuwirken. Läuft der Hund mal locker neben seinen Menschen wird dies als normal hingenommen und der Hund wird nicht beachtet.

Dies ist dann wirklich ein Ignorieren. Oft kommt auch noch das Hörzeichen „Fuß“ genau in dem Moment in dem der Hund richtig kräftig in der Leine hängt.

Der Lernbiologie folgend bedeutet dies für den Hund, wann immer das Signal „Fuß“ ertönt muss richtig an der Leine gezogen werden. Das Rucken und Reißen an der Leine ändert nicht das Verhalten des Hundes.

Im Gegenteil es verstärkt das unerwünschte Ziehen. Zudem ist das Rucken an der Leine hochgradig gesundheitsschädlich.



Wird der Hund an einem Halsband geführt entsteht ein enormer Druck auf den sehr empfindlichen Halsbereich, in dem sich viele Muskeln, Gefäße, Nerven und auch eine Reihe lebenswichtiger, reizbarer Organe befinden. Unter den gängigen Halsbandmodellen sind einige, die dem Hund erhebliche Schäden im Halsbereich zufügen können. Viele Menschen sind immer noch der Meinung, über Schmerz dem Hund das unkontrollierte Ziehen und Ziehen abtrainieren zu können. Dem ist nicht so!

Zieht einer nach hinten wird der andere reflexartig nach vorn ziehen, eine ganz normale Reaktion. Oder anders ausgedrückt, Druck erzeugt Gegendruck. Tiere laufen vor ihren Schmerzen davon.

In Versuchen mit einer Fischwaage an einer kleinen zierlichen Cockerhündin wurden folgende Werte während des Leineziehens festgestellt:

0,5 kg - 1,5 kg bei minimalem kurzem Zug,  
3,0 kg - 4,0 kg bei etwas stärkerem Zug  
6,5 kg - 7,5 kg bei starkem Zug

wirkten auf den Halsbereich der Hündin ein.

Ein etwas größerer schlanker Cockerrüde, der ständig zieht hat die Waage bis zum Anschlag gebracht und somit 9 kg überschritten.

Versucht man selbst einmal an einer Waage diesen Zug aufzubauen, stellt man erschreckend fest, welche Kräfte ein Hundehals ausgesetzt ist. Ruckt der Mensch an der Leine wirken etwa 20 - 30 kg pro cm<sup>2</sup> auf den Halsbereich des Hundes ein.

Diese Tatsache ist für viele Hundehalter unvorstellbar. Eine große Anzahl von Hunden zeigt bereits im jungen Alter ein unnormales Gangbild, wie Passgang oder Stolpern.

Der ständige Druck auf die Halsmuskulatur verursacht Verspannungen, die sich aufgrund der Muskelfunktionsketten über den gesamten Hundekörper erstrecken können.

Haben sich im Laufe der Zeit Stresspunkte (Verletzungen) im Muskel gebildet hat der Hund mit Sicherheit Schmerzen. Der dadurch entstehende Schongang belastet vermehrt die Gelenke, was häufig zu Arthritis, Arthrose und andere Folgeschäden führen kann. Deshalb sollte der Hund und sein Mensch Leinenführigkeit lernen!

Jörg Denzin©

Jörg Denzin

trainierte früher Hunde für den Bundeswehrein-satz . Seine Ausbildungsmethoden orientierten sich schon damals an der Natur und den natürlichen Umgang mit dem 4-beinigen Arbeitspartner. Heute bringt er sein Wissen aus nunmehr 50 Jahren in die Erziehung für Familienhunde ein.

Kontakt:

Jörg Denzin

Auf dem Hahn 19 a

in Niedererbach

Tel.: 06485/4163

[www.the-natural-way.de](http://www.the-natural-way.de)

[info@the-natural-way.de](mailto:info@the-natural-way.de)



In unserer Zeit ist hinreichend bekannt, dass Welpen - egal welcher Rasse - auf Menschen, Artgenossen, andere Tiere und die menschliche Gesellschaft sozialisiert werden müssen. Die Sozialisation muss im Welpenalter stattfinden. Generell ist die Sozialisationsphase die Zeit einschließlich der 12. bzw. 14. Lebenswoche.

In dieser Zeit wird auch häufig die Hundeschule besucht und im Besonderen der Welpenunterricht. Was jedoch häufig als Welpenspiel bezeichnet wird, ist lediglich ein wildes Raufen und Toben der jungen Hunde.

Mit Sozialisation hat dies nur eines gemein: der Welpen lernt ein bestimmtes Verhaltensmuster Artgenossen gegenüber. Und es ist häufig so, dass die Leitung der Welpentobestunde jedes Toben zulässt unter dem Motto: „das müssen die unter sich ausmachen!“

Stellen wir uns einmal ein wildes Toben vor: Welpen A rennt auf einen Artgenossen B zu, kann jedoch nicht abbremsen. Welpen B kann der Wucht des Aufpralls nicht standhalten und schlägt auf den Untergrund auf. Welpen A kommt auf Welpen B zu liegen und beginnt ein Beißspiel. Welpen B muss sich nun erst befreien was häufig mit Knurren und Beißen einhergeht. Welpen A wird deutlich in den Unterkiefer gebissen was zur Folge hat, dass er sich verteidigen muss und nun seinerseits fest nach Welpen B beißt.

Dies hat nichts mit sozialen Spiel und erwünschten sozialen Verhalten zu tun. Im Wildhunderudel oder Wolfsrudel als gewachsene feste soziale Familienstruktur geben die erfahrenen sozialen Elterntiere die Spielregeln vor, da sie selbst sozialen Umgang vorgeben und solch derbe Spiele unterbinden.

Die oben vorgestellte Welpentobestunde ist mit einem Kindergarten ohne Erzieherin zu vergleichen. Ein Kind das körperlich überlegen ist, lernt diese Überlegenheit einzusetzen und wird dies auch häufiger in der Zukunft zeigen. Das Kind das öfter gemobbt wird, wird entweder dies alles still erdulden oder mit aggressiven Verhaltensweisen reagieren.

Gelernt wird auf jeden Fall, denn ein Nicht-Lernen gibt es nicht. Ob das Gelernte immer auch im Sinne der Erziehung zum Familienbegleithund ist, sei zu überdenken.



Erziehung Therapie Tierheilkunde

[www.the-natural-way.de](http://www.the-natural-way.de) [info@the-natural-way.de](mailto:info@the-natural-way.de)

Tel./Fax: 06438/4624 Mobil: 0171/7046845

Konstanze Denzin 65597 Hünfelden

Als ich Tara, eine 13 jährige und 1,72 m große Trakehnerstute, mit ihrer Halterin kennenlernte waren sie bereits einen langen Weg gegangen. Tara hatte keinen pferdetypischen Gang, sie bewegte sich im deutlichen Passgang und „schaukelte“ ihren Körper von rechts nach links um sich voran zu bewegen. Sie trat mit der Hinterhand extrem kurz und brach schon einige Male im Trab zusammen. Im Verlauf der Stürze wurde ihr Traben und Galoppieren unmöglich.



Die ersten Schritte der Halterin waren eine homöopathische Therapie und vorerst ein Training auf dem Aqua-Trainer, da dies zu keinem Erfolg führte, kam Tara in die Tierklinik und wurde dort 2 Monate untersucht.

Die Untersuchungen ergaben, dass Tara kaum Reflexe sowie eine starke Arthrose in beiden Hüftgelenken aufwies und es zeigte sich eine Deformation der Halswirbelsäule (6. und 7. Halswirbel).

Der Tierarzt riet zur Euthanisierung.

Diesen Rat befolgte die Halterin nicht und holte Tara nach Hause.

Es war aufgrund der Diagnose klar, dass hier keine klassische Physiotherapie eingeleitet werden konnte, da Tara nicht in der Lage war, auch nur annähernd ausbalanciert stehen zu können. Aus diesem Grund wurde die Behandlung mit einer intensiven und regelmäßigen Magnetfeldtherapie begonnen. Um zum einen den hypertonen (erhöhten) Muskeltonus zu senken und den allgemeinen Stoffwechsel anzuregen.

Das vordringliche Nahziel war: Schmerzfreiheit sowie Gangbildschulung.

Die Muskelentspannung benötigte Tara um grundsätzliche, motorische Fähigkeiten und Bewegungsmuster zu erlernen.

Der Erfolg gab Recht: Tara begann auf vier Beinen gleichmäßig ruhig und über einige Minuten ausbalanciert stehen zu können!

Das Training begann erst mit wenigen einfachen Aufgaben im Schritt. Sie lernte z.B. mit

Hilfe von Körperbändern unterzutreten, bekam für wenige Schritte die Aufgabe, seitwärts zu gehen und schaffte nach vier Monaten Schulterherein und Travers auf gebogener Linie, sowie an der langen Seite.

Kopf-Hals-Position von Tara veränderte sich deutlich. Taras Rückenlinie begann sich aufzuwölben, was dem beginnenden Senkrücken entgegenwirkte und es war das erste Zeichen für eine aktive Muskeltätigkeit. Sie begann „sich zu tragen“. Um das Bewegungsmuster zu etablieren sowie eine „Bewusstwerdung“ wurde zusätzlich ein Komplexmittel zugeführt, dies direkten Einfluss auf synaptische Verschaltungen im Gehirn haben kann. Gerade die verschiedenen Frequenzen der Magnetfeldresonanz-Therapie ermöglichten u.a. den physischen wie psychischen Aufbau von Tara. Denn das Ziel ist: ein wunderschöner Ausritt.



Jessica Reinke ist zertifizierte Verhaltenstherapeutin und Tierphysiotherapeutin Fachrichtung Pferd (iT) sowie angehende Dozentin für Verhaltenstherapie für Pferde. Ihre Schwerpunkte liegen besonders in der Ausbildung und dem Training von Problempferden und deren Korrektur zum ruhigen, ausgeglichenen und umweltsicheren Reitpferd

Kontakt:  
Jessica Reinke  
Raunstraße 70  
In 61209 Echzell  
Tel.: 06035/2072523  
Mobil: 01626147059  
eMail: jessica\_reinke@web.de



## Termine / Veranstaltungen / Seminare

### Dezember 2010

04./05.12.2010

Mantrailing für Einsteiger

In Hüfhelden Konstanze Denzin, Der natürliche Weg

Tel./Fax: 06438/4624, Mobil: 0171/7046845, [info@the-natural-way.de](mailto:info@the-natural-way.de)

[www.the-natural-way.de](http://www.the-natural-way.de) und [www.der-natürliche-weg.de](http://www.der-natürliche-weg.de)

18.12.2010

Pferde verstehen (Theoriekurs für Jugendliche und Erwachsene)

Centrum für Pferdeverhaltenstherapie und Physiotherapie Tina Frank

Auf der Eich 15 in 63697 Hirzenhain Tel.: 06045 / 955716 Handy: 0176 / 41112866

email: [Tina@Pferdecentrum-Frank.de](mailto:Tina@Pferdecentrum-Frank.de) [www.Pferdecentrum-Frank.de](http://www.Pferdecentrum-Frank.de)

27./28.12.2010

Intensiv-Ausdruck-Seminar die Körpersprache des Hundes.

In Hüfhelden Konstanze Denzin, Der natürliche Weg

Tel./Fax: 06438/4624, Mobil: 0171/7046845, [info@the-natural-way.de](mailto:info@the-natural-way.de)

[www.the-natural-way.de](http://www.the-natural-way.de) und [www.der-natürliche-weg.de](http://www.der-natürliche-weg.de)

### Januar 2011

08./09.01.2011

Ausdrucksverhalten des Hundes I

ift Institut für Tierheilkunde, Inhaber: Michael Haas, Ernst-May-Allee 14 in 68519 Viernheim

[post@ift-info.de](mailto:post@ift-info.de), [www.ift-info.de](http://www.ift-info.de), Tel.: 06204-913364, Fax: 06204-969546

15./16.01.2011

Mantrailing für Einsteiger

In Hüfhelden Konstanze Denzin, Der natürliche Weg

Tel./Fax: 06438/4624, Mobil: 0171/7046845, [info@the-natural-way.de](mailto:info@the-natural-way.de)

[www.the-natural-way.de](http://www.the-natural-way.de) und [www.der-natürliche-weg.de](http://www.der-natürliche-weg.de)

22./23.01.2011

Problemverhalten des Pferdes—Problempferde

ift Institut für Tierheilkunde, Inhaber: Michael Haas, Ernst-May-Allee 14 in 68519 Viernheim

[post@ift-info.de](mailto:post@ift-info.de), [www.ift-info.de](http://www.ift-info.de), Tel.: 06204-913364, Fax: 06204-969546



### Centrum für Pferdeverhaltenstherapie und Pferdephysiotherapie

Tina Frank  
Auf der Eich 15 in 63697 Hirzenhain  
Tel.: 06045 / 955716  
Handy: 0176 / 41112866  
email: [Tina@Pferdecentrum-Frank.de](mailto:Tina@Pferdecentrum-Frank.de)  
[www.Pferdecentrum-Frank.de](http://www.Pferdecentrum-Frank.de)